

2. Lauf zur DMSB Slalommeisterschaft in der Region Süd beim AC Kaiserstuhl auf einer neuen, sehr schnellen Strassen-Strecke

Werner Euringer im Audi A3 TFSI Gesamtsieger Dennis Zeug baut Tabellenführung mit zweitem Klassensieg aus

Neuland für den AC Kaiserstuhl um die umtriebige Vorsitzende Carina Teuchert, einen Tag vor dem Slalom das 50jährige Vereinsjubiläum, eine neue Strecke auf einer Strasse in/bei Achkarren, Gegenwind von einigen Anliegern, viele Planungen mit vielen Fragezeichen, auf der Nennliste nur 70 Starter, davon gingen 66 an den Start, 65 wurden gewertet, die Strecke sehr, sehr schnell, so mancher Fahrer war vor dem Start höchst bedenklich gestimmt, im Ziel dann weit weniger Bedenken, Unfälle oder Ausrutscher gab es keine, das Wetter war rennsportmäßig perfekt, als Preise keine Pokale sondern Wein und Sekt von der Winzergenossenschaft Achkarren, wo der AC Kaiserstuhl seinen Ursprung mit einem Autocross hatte, auf dem Gelände der Winzergenossenschaft Achkarren dann die Siegerehrungen, prima Verpflegung, ein tolles Kuchenbuffet und jede Menge flüssige Köstlichkeiten aus dem Winzerkeller



Werner Euringer (hier in Schlüsselfeld – Foto von Motorsport-Action-Photos)

Zum Geschehen auf der Piste, wie schon in Schlüsselfeld beim Auftakt viele bekannte Namen aus den letzten Jahren nicht dabei – keiner weiß warum - Schlüsselfeld/der AC Ebern konnte das mit einem riesigen regionalen Slalomumfeld ausgleichen, beim AC Kaiserstuhl war das dann nicht mehr so. Viele Klassen zahlenmäßig schwach besetzt, keine G7 und keine G6, in der G5 sechs Starter, Manfred Bläsius in beiden Läufen mit Bestzeit, im Ziel erster mit 3,36 Sekunden Vorsprung auf Gerad Wörthwein, dritter Werner Flik, der auch ohne den Pin im zweiten Lauf im Angriffsmodus nicht nach vorne gekommen wäre – alle drei mit BMW 316er compact-Modellen. Manni Bläsius mit seinem zweiten Klassensieg nun mit 40,9 Punkten in der DMSB-Tabelle der region Süd auf dem zweiten Platz, punktgleich mit einem weiteren Doppelklassensieger. Auch eine G4 gibt es erneut nicht, in der G3 stehen dagegen zehn Akteure auf der Liste, ein Mazda MX 5 gegen neun BMW's. Mazda Pilot Wolfgang Bugert musste sich mit Platz acht begnügen, davor platzierten sich sechs BMW 318 is Modelle der E30 Baureihe. Die Spitze holte sich allerdings ein neueres BMW-Modell, ein „Einser“ und zwar ein 120 Diesel, der beim Auftakt schon hinter Lokalmatador Phillipp Varlemann in Schlüsselfeld zweiter geworden war. Der Obersulmer Helmut Pflieger vom MSC Weinsberg demonstrierte bereits im Training, dass der Sieg heute nur über ihn zu holen ist, Trainingsbestzeit und in den beiden Rennläufen ebenso, im Ziel hatte der Dieseltreter - „die Strecke passt gut zum Drehmoment meines Autos“, so Pflieger - 2,8 Sekunden Vorsprung auf Gregor Götz im E30 BMW 318 is. Weitere 1,3 Sekunden zurück, Patrick Spahr, der schon beim Schlüsselfeldauftakt dritter geworden war. Am Tabellenende das Vater-Sohn Duo Engesser vom AC Kaiserstuhl, Papa Christian nicht mit dem C Kadett Coupe, sondern aufgrund der Aktivitäten seines erst 17jährigen Sohns mit einem BMW 318 ti compact – Junior Max mit den ersten Ausfahrten ins Slalomgeschehen.

In der G2 dank der motorsportbegeisterten Familie Möschle aus dem Schwarzwald mit ihrem Golf GTi (2000ccm, 200 PS) sieben Starter. Karl-Franz, Kristina und Nathalie mussten sich in dieser Reihenfolge aber hinter dem Podest platzieren, den Sieg holte sich Routinier Thomas Schwab vom Racingteam Süd im 193 PS starken BMW 328 Coupe vor Albert Veith im 163 PS starken Frontkratzer Peugeot 306 S 16 – ein Hütchen hätte sich Thomas aber nicht erlauben dürfen, Albert kam lediglich 2,92 Sekunden später ins Ziel, das Stockerl vervollständigte Daniela Schwab, die den Familien BMW dank eines schnellen zweiten Stints nach vorne brachte. Besagten dritten Platz vergab Nathalie Möschle mit je einem Pin in jedem Lauf, ihre 1.12er und 1.13er Fahrzeiten waren ansonsten super.

In der G1 nur vier Starter, Reiner Kaufmann im allradgetriebenen Audi S3 vierter – der Audi liegt dank des neuen KW-Fahrwerks super – aber auch ohne seine beiden Hütchen in Stint zwei wäre der Lörracher nicht weiter nach vorne gekommen. Das Podest teilten sich die drei BMW M3-Piloten, allesamt mit E 46 Modellen und 342 PS Leistung unterwegs. Kevin Latzko aus Schutterwald dritter in 2.13.17 Minuten, zwischen Peter Kalus und Frank Most entwickelte sich ein Duell auf allerhöchstem Niveau – Kalus hatte nach dem ersten Stint die Nase mit 52 Hundertstelsekunden vorn, feilte im zweiten Lauf nochmals acht Hundertstel von seiner Topzeit herunter, aber was dann Frank Most im zweiten Heat zelebrierte, war ein Ritt auf der allerletzten Rille – die Uhr blieb bei 1.04.25 stehen, Klassensieg mit 31 Hundertstelsekunden Vorsprung, Gruppensieg und nach dem Ausdruck der Gesamtliste mit einer Zeit von 2.09.93 der fünfte (!) Gesamtrang für den Akteur vom Team Sperrfechter-Motorsport, der als erster Titelträger bei der Rennslalommeisterschaft im BMW 316 Geschichte geschrieben hat.

Zur moderat verbesserten Gruppe F, die 1400ter Klasse – beim Auftakt noch mit sagenhaften 17 Startern die stärkste Klasse – hatte lediglich drei Akteure aufzubieten, ohne die beiden AC Kaiserstuhl-Lokalmatadore Dirk und Marc Herzog hätte Karl Ernst Bartel mit den 1600tern antreten müssen, aber da der Gerstettener Polopilot ja wie immer horrend schnell unterwegs ist, wäre auch das für ihn kein Problem gewesen. Der Sieg brachte Karl Ernst Bartel mit nunmehr 40,7 Punkte auf den vierten Tabellenplatz in der Süd-DMSB-Meisterschaft. Mit satten 13,49

Sekunden Vorsprung donnerte Karl-Ernst als Sieger über die Ziellinie und war mit seiner 2.14.96er Gesamtzeit auch 1,03 Sekunden schneller, als der Gewinner der 1600er-Klasse. Hier musste sich Benjamin Mayer im zweiten Stint gewaltig strecken, Klassenbestzeit und somit Platz eins im VW Polo GTi 6N – zum Auftakt musste Benjamin seinen Polo ja nach dem Training mit gebrochener Antriebswelle abstellen. Dahinter die drei Junioren vom ADAC Südbaden im clubeigenen Suzuki Swift Sport, nach dem ersten Lauf hatte Fabio Albiez noch die Nase mit acht Hundertstel vorn gehabt, konnte sich zwar auch etwas im zweiten Lauf steigern, aber nicht so effektiv und schnell wie Benjamin Mayer. Deutlich zurück Kevin Koller und Daniel Wendler – der tut sich in der DMSB-Liga noch etwas schwer, nachdem er als DMSB-Junioren-Slalommeister 2017 vom ADAC Südbaden ins Juniorteam befördert wurde.

Auch die ansonsten so starke Zwei-Liter-Klasse nur mit fünf Startern besetzt. Deutlich vorneweg Eugen Weber aus Leutkirch im Allgäu mit seinem Honda S 2000. Bestzeit in beiden Läufen, die Endzeit von 2.10.08 reichte dann auch zum Gruppensieg. Eugen einer der vier Piloten, die zum zweiten Mal ihre Klasse gewonnen haben, wie Manfred Bläsius nun 40,9 Punkte und somit ebenfalls zweiter der DMSB-Tabelle. Auf Platz drei ein weiterer Hecktriebler, Sven Schill vom AC Kaiserstuhl nicht wie sonst gewohnt in der grünen C Kadett-Limousine der Gruppe H unterwegs, sondern in Carina Teucherts „Josi“ BMW 318 is. Zwischen die beiden Hecktriebler schob sich ein „Frontkratzer“, Michael Schumacher im VW Polo G40, allerdings mit schon 4,09 Sekunden Rückstand auf Honda-Pilot Eugen Weber. Die F-Überliter gab es nur, weil drei regionale Piloten mit einem Audi TT Quattro antraten. Der Audi wird ansonsten bei Rallyes eingesetzt und war auch nur mit profilierten Sportreifen bestückt. Besitzer Alex Konstanzer sprach von ca. 220 bis 240 PS Leistung, wurde damit zweiter. Den Sieg holte sich nach einigen Jahren Slalomabstinenz Norbert Haas aus St Georgen, der früher mit einem C Kadett Coupe in der H 2000 unterwegs war. „Nobse“ hat die Aktion sichtlich Spaß gemacht – vielleicht sieht man ihn ja jetzt öfters wieder in der Slalomszene? Der dritte im Bunde, damit die Klasse „voll“ war, war Daniel Schill, ein weiterer AC Kaiserstuhl-Lokalmatador, zwar schnell aber mit drei Pins behaftet und dadurch dritter und letzter.

Zum Abschluss wie immer die stark verbesserte Gruppe H, hier mit lediglich 24 Akteuren, sieben davon in der „kleinen“ 1300er Klasse. Hier bestimmten die Fronttriebler die Pace, um den Sieg kämpften wie beim Auftakt Stephan Abb im Schneider Polo 8V und Andreas Nübling im Audi 50 GT. Der Stuttgarter Nübling, der für den AC Kaiserstuhl startet, mit seinem 16V-Polo – man spricht von 160 bis 170 PS – deutlich vorneweg, im Training und den beiden Rennläufen jeweils Klassenbestzeit, die 2.14.53 Minuten waren dann die Siegerzeit. 3,01 Sekunden zurück der Odenwälder Stephan Abb, weitere 4,25 Sekunden zurück als dritter auf dem Podest, Markus Grau mit dem slalomseltenen Ford Escort MK II. Alle sieben Akteure leisteten sich weder im Training noch in den Rennläufen einen Pylonenfehler !

Jede Menge Hütchen flogen dagegen in der 1600er Klasse, hier starteten fünf Akteure. Dritter wurde Wolfgang Konrad im Opel Kadett C Coupe mit einem Pin in Lauf eins, der ihn den zweiten Platz gekostet hat. Den holte sich mit zwei fehlerfreien Stints Martin Paul im VW Polo von der MSRT Freiamt. 6,02 Sekunden schneller war der Sieger, der insgesamt drei Hütchen abschoss, zwei schnelle 1.04er-Fahreziten mit den neun Strafsekunden ergaben 2.18.54 Minuten für Tobias Aucher, ebenfalls von der MSRT Freiamt mit einem PS-gewaltigen Opel Corsa. Der viertplatzierte Frank Böcherer mit seinem Ford Puma leistete sich zwei Pylonenfehler in Stint zwei.



Motorsport - Action - Photos

Dennis Zeug (hier in Schlüsselfeld – Foto von Motorsport-Action-Photos)

Neun Starter in der früher als „Königsklasse“ bezeichneten H 2000, Uwe Wenzel von der MSRT Freiamt war zwar vor Ort, sein C Kadett Coupe kam aber aufgrund eines technischen Problems erst gar nicht zum Einsatz. Mutmaßungen in Bezug auf die magische Ein-Minuten-Grenze bezüglich der Einzelfahrzeiten kamen nach dem Training auf, vor allem die beiden jungen wilden „Schwarzwaldbuben“ gaben nach dem Training Anlass dazu. In der Klasse innerhalb der beiden Rennläufe fielen satte 18 (!) Pylonen – es wurde gefightet, dass es nur so krachte. Trotz drei abgeschossener Pins im ersten Rennlauf gewann Dennis Zeug von der MSRT Freiamt die Klasse, die Zeit von 0.59.80 war die bis dato zweitschnellste. Dass es noch schneller ging, und vor allem fehlerfrei, bewies Dennis mit seinem 270 PS starken Opel Kadett C Coupe im zweiten Stint, die Uhr blieb bei sensationellen 0.59.00 Minuten stehen, grandios!!!

Mit dem zweiten Sieg in der noch jungen Saison steht Dennis weiter an der DMSB-Süd-Tabellenspitze, mit nunmehr 41,3 Punkten. In 0.59.43 plus zwei Hütchen kam Andre Scheer nach dem ersten Stint ins Ziel, dann eine 0.59.81, aber wieder fiel ein Hütchen, Endzeit 2.08.24, nur 44 Hundertstel hinter Dennis Zeug. Scheer war beim Auftakt nicht dabei, der BMW 320 is da noch nicht „rennfertig“, laut Andre vom MSRT Freiamt muss immer noch etwas an der Gewichtsreduktion getan werden. Auf dem dritten Klassenplatz ein weiterer BMW, und zwar der mit dem schönsten Klang überhaupt, ein 320i WTCC mit einem Reihensechszylinder, Reinhard Nuber vom Racingteam Süd. Reinhard leistete sich in Stint eins zwei Hütchen, blieb im zweiten Heat fehlerfrei, konnte die magische Ein-Minuten-Marke aber nicht knacken, Endzeit 2.09.60 - 1,36 Sekunden hinter Andre Scheer. Der viertplatzierte Stefan Böck blieb dagegen fehlerfrei, im Opel Kadett C Coupe gelang Böck eine 1.06 und eine 1.04er-Zeit, Rückstand auf das Podest 2.22 Sekunden. Der fünfte ist ein ehemaliger Deutsche Slalommeister, Daniel Dichter vom EMSC Bitburg. Daniel hat die Klasse und Gruppe gewechselt, der Meister-BMW 318 is aus der G3 ist Geschichte, jetzt lenkt der Bitburger einen 318 is in der H 2000. Momentan noch mit 1800ccm und

deutlich unter 200 PS wie er sagt, die Saison 2018 ist zum testen in Sachen Motor, Getriebe, Achsübersetzung und Fahrwerk gedacht, 1.06.03 im ersten und 1.04.84 Minuten im zweiten Lauf, dazu ein Pylonenfehler, das war Platz fünf, Daniel nicht unzufrieden, von außen hat es sich ganz gut ansehen lassen.

In der H-Überliter erneut gerade mal drei Fahrer, zu den beiden Audi-Piloten Gass und Euringer gesellte sich Oliver Burger mit einem E36 BMW 325, und da fuhr wie sonst meistens Hans Martin Gass im Audi A3 TFSI vorneweg, zwei 1.01er Zeiten, allerdings kamen dazu drei Hütchenfehler, Hans-Martin somit „nur“ zweiter. Lachender - und erst einmal ungläubiger - Klassen-, Gruppen-, und Gesamtsieger Werner Euringer, der den frontgetriebenen Audi A3 in 2.06.30 fehlerfrei durch den Kaiserstühler Slalomparcours lenkte – nicht am allerschnellsten, aber sicher und fehlerfrei, der zweite Stint von Werner in 1.02.55 super, da waren nur zwei an diesem Tag ohne Hütchenfehler schneller auf der Strassenpiste unterwegs gewesen (Dennis Zeug und Reinhard Nuber) ein toller Erfolg für den sympathischen Slalomcrack aus Usingen – Herzlichen Glückwunsch !!!!!



Werner Euringer (hier in Eggenfelden – Foto privat)

Soviel vom AC Kaiserstuhl, nach heutigem Stand geht es am 1. Juli beim SCC Stuttgart auf der Stuttgarter Solitude-Verkehrsübungsanlage in die dritte Runde, ich hoffe, wir sehen uns !?!?

Grüßle vom Moderator Wilfried Ruoff